

# Freie Presse

Samstag, 26. November 2022

FREIBERGER ZEITUNG

Einzelpreis 2,00 Euro

## Stadtwerke verdreifachen Erdgaspreis

Der Freiburger Konzern verlangt ab Januar auch für Strom mehr Geld. Im Schnitt werden insgesamt pro Monat fast 230 Euro je Haushalt mehr fällig.

VON STEFFEN JANKOWSKI UND HEIKE HUBRICHT

**FREIBERG** – Für etwa 4900 Erdgas- und rund 26.000 Stromkunden der Stadtwerke Freiberg erhöhen sich die Preise mit dem neuen Jahr drastisch. „Grund für die notwendigen Preispassungen sind die massiv gestiegenen Beschaffungskosten“, teilt Stadtwerke-Chef Axel Schneegans mit. So habe der Börsenpreis für Strom im September 2022 etwa fünfmal so hoch wie ein Jahr zuvor gelegen. Am Spotmarkt seien die Preisaufschläge teils um ein Vielfaches höher ausgefallen. „Auch die Erdgaspreise haben sich innerhalb eines Jahres mehr als verdreifacht.“ Die Preispassung betreffe nicht nur die Grundversorgung, sondern nahezu alle angebotenen Produkte.

**Axel Schneegans**  
Vorstandsvorsitzender der Stadtwerke Freiberg AG  
FOTO: DIANE KROBETSCHNEIDER



**LOKALES**

**FREIBERG**

### Gas: Stadtwerke verdreifachen Preis

Die Freiburger Stadtwerke verlangen ab Januar für Gas und Strom deutlich mehr Geld. Im Schnitt werden insgesamt pro Monat fast 230 Euro je Haushalt mehr fällig. Betroffen sind etwa 4900 Erdgas- und rund 26.000 Stromkunden des Konzerns. „Grund für die notwendigen Preispassungen sind die massiv gestiegenen Beschaffungskosten“, teilt Stadtwerke-Chef Axel Schneegans mit. Er ruft zum Sparen auf. **Seite 9**

ANZEIGE



Ab Januar müssen Kunden der Stadtwerke Freiberg deutlich mehr für Erdgas und Strom bezahlen. Ein Teil der Mehrkosten soll vom Bund durch die Dezemberhilfe und Preisdeckel kompensiert werden. FOTO: PATRICK PLEISLER/PA

#### Was die Stadtwerke Freiberg Kunden raten, die knapp bei Kasse sind

**Der einfachste Weg**, langfristig Überlastungen zu vermeiden, ist laut Sylva Fiedler das Energiesparen. „Die günstigste Kilowattstunde ist nach wie vor die, die nicht verbraucht wird“, urteilt die Teamleiterin Vertrieb/Marketing. Dazu bötten die Stadtwerke Freiberg Beratungen an – so auch auf ihrer Internetseite.

**Bei finanziellen Engpässen** sollte das Gespräch mit den Stadtwerken gesucht werden. „Wir sind immer bestrebt, eine Lösung zu finden, wie beispielsweise Ratenvereinbarungen“, so die Teamleiterin. In vielen Fällen seien staatliche Unterstützungsleistungen möglich, wie auch Anträge beim Jobcenter oder Sozialamt. Auch die

Stadt Freiberg habe einen „Nothilfe-Fonds Energie“ in Leben gerufen.

**Die neuen Preise** greifen erst ab dem 1. Januar 2023, betont Fiedler. „Da wir bis dato und im Hinblick auf die geplanten Energiepreisbremsen von Abschlagpassungen absehen, ist dies aktuell noch kein Thema.“ [1]

formierten die Stadtwerke ihre Kunden ausführlich und werden selbstverständlich alle preisenkenden Maßnahmen umsetzen.“

Den Erdgas-Bruttopreis erhöhen die Freiburger Stadtwerke in der Grundversorgung laut Schneegans um 15,87 Cent je Kilowattstunde. Bei einem Durchschnittshaushalt mit 15.000 Kilowattstunden Jahresverbrauch führe dies zu einer Mehrbelastung von etwa 198 Euro im Monat. In der Stufe 2 der Grundversorgung steige der Arbeitspreis somit von 8,42 auf 24,29 Cent pro Kilowattstunde brutto.

Auch hier plane die Bundesregierung eine Gaspreisbremse, die ab 1. März, rückwirkend zum 1. Februar 2023 greifen soll. Haushalte sollen dabei für 80 Prozent des bisherigen Verbrauchs 12 Cent pro Kilo-

wattstunde zahlen. Für den Rest werde der Tarifpreis fällig. Auch hier laufe die Gesetzgebung noch.

Die von der Bundesregierung angekündigte Dezemberhilfe bei Erdgas und Fernwärme erfolge automatisch, so Schneegans: Stadtwerke-Kunden müssten dazu keinen Antrag stellen. Die Entlastungen würden von den Stadtwerken nach den gesetzlichen Vorgaben errechnet und an die Kunden weitergegeben. So werde beim Erdgas für Dezember kein Abschlag abgebucht beziehungsweise eine vom Kunden selbst veranlasste Zahlung bei der nächsten Rechnung verrechnet.

Auch bei der Wärme werde der Entlastungsbetrag sauber ermittelt. Alle Kunden würden persönlich angeschrieben beziehungsweise sollen von ihren Vermietern informiert werden. „Die kurzfristige Umsetzung des Gesetzes stellt unser Team vor eine ungeheure Herausforderung“, urteilt Schneegans. Werde die Dezemberhilfe tatsächlich ab Januar 2023 zusätzlich mit den Preisbremsen flankiert, habe das Parlament „ein beachtliches Gesamtpaket“ auf den Weg gebracht. „Trotzdem sollten sich alle der schwierigen Versorgungslage bewusst bleiben und weiter aktiv Energie sparen.“

#### Wie warm ist es bei Ihnen?

**Katharina Thiele** (64) aus Freiberg: „Ich habe im September zum ersten Mal geheizt. Jetzt drehe ich das Thermostat auf 2, früher eher auf 3. Auf dem Sofa ist eine Decke obligatorisch. Strickjacke und warme Socken auch. Ganz früher war das bei uns zu Hause auch so.“



**Jasmin Hawlicek** (27) aus Freiberg: „Ich habe vor vier, fünf Wochen zum ersten Mal die Heizung aufgedreht. In der Wohnung heize ich auf 20 Grad, sonst waren es 22 Grad. Eigentlich bin ich permanent in eine Decke gehüllt. Das Thermostat drehe ich auf 3. Ich freue mich schon auf den Sommer.“



**Josepha Kersten** (26) aus Freiberg: „Ich heize seit etwa vier Wochen. In Küche und Wohnzimmer habe ich um die 20 Grad. Früher waren es schon zwei, drei Grad mehr. Tee trinke ich sowieso gern – nicht nur im Winter.“



**Camillo Scholz** (35) aus Mittweida hat ein Geschäft in Freiberg. „In unserem Haus haben wir Kamine. Vor drei Wochen haben wir diese zum ersten Mal angemacht. Das ist wirklich eine angenehme Wärme, die Temperatur im Haus ist mindestens überschlagen. Im Bad haben wir es aber wegen unserer Kinder im Alter von anderthalb und sechs Jahren eher kuschelig warm.“ [1]



Kreskrankenhaus Freiberg